28. Wie kann der Mensch ein Abbild Gottes sein, wenn Gott (transzendent) unbeschreiblich und unvorstellbar ist?

Gott selber gibt uns hier seine Antwort und zwar bereits ganz am Anfang seiner Geschichte mit uns Menschen. Im Buch Genesis, dem ersten Buch der Heiligen Schrift, heißt es wie folgt:
"Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehret euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen".

(Genesis 1,27-28)

Der Mensch ist sein Bild – wir sind sein Bild in dieser Welt – das ist ungeheuerlich – das ist ein Wahnsinn – das ist unbegreiflich – in einem jeden Menschen ist Gott zu erkennen – auch in Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser. Und doch gibt und zeigt sich der unbeschreibliche und unvorstellbare Gott ganz und gar als Mensch – er gibt uns eine Ahnung – ja mehr als eine Ahnung – er zeigt sich uns selbst ganz und gar in einem Menschen – sein Wort wird greifbar und spürbar – in *Jesus Christus*.
Mehr als eindrucksvoll bringt dies der Evangelist Johannes in seinem Prolog ins Wort:
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Johannes 1,14)